

Josef Schulz

Terra incognita

June 18 – July 23, 2022

Opening June 17 / 6 pm

www.fiebach-minninger.com

gallery@fiebach-minninger.com

Terra incognita

Ganz zu durchschauen ist das rätselhafte und immer auch ein wenig augenzwinkernde Spiel nicht, welches Josef Schulz mit dem Betrachter spielt. Herantreten. Zurücktreteten. Herantreten.

Ob *Brehms Tierleben*, *Illustrated London News*, *L'Universe Illustré*, *L'Illustration* –, die ins Visier genommenen Druckerzeugnisse richteten sich seinerzeit an das zahlende, gehobene Bürgertum, was von der Welt träumte, aber Zuhause blieb. Der Massentourismus war noch nicht erfunden, aber die Sehnsucht nach Geschichten und Bildern aus der Ferne war groß. Noch war die Welt nicht bis in den letzten Winkel ausgeleuchtet und abgeleuchtet. Man wollte wissen und man wollte sich unterhalten lassen. In seinen Beschreibungen der Tierwelt gab Brehm zwar ungefähr den wissenschaftlichen Stand der Zeit wieder, aber er tat dies in einem populären erzählerischen Rahmen. Auch genossen seine Illustratoren große gestalterische Freiheiten. Die Länder, welche sie bebilderten, hatten sie meist nicht mit eigenen Augen gesehen. Ob diese der Art entsprachen, musste sich keiner fragen lassen.

Nicht grundlegend Anderes passierte bei den Landschaften und den historischen Szenen in *Illustrated London News*. Um die Weite eines Blicks, die Höhe eines Berges, die Schönheit eines Flusses, die Bedeutung des historischen Moments wiederzugeben, waren Veränderungen und Dramatisierungen ein probates Mittel. Es stand nicht zu befürchten, dass das heimische Publikum das entstandene Idealbild am Original messen würde. So dokumentieren die Illustrierten und populären Enzyklopädien jener Zeit vielleicht weniger den Zustand der Welt als vielmehr die Art und Weise, wie man sich in den Industrienationen ein Bild von eben dieser Welt machte.

Josef Schulz macht keine Kontaktabzüge, er bleibt nicht beim Originalmaßstab des Drucks, er macht Vergrößerungen. Bei ihm wachsen die Abbildungen wenigstens auf das Zwanzigfache. Das Handwerk wird offengelegt, das Gewirr an Linien und Schraffuren wird übergroß. Mitunter dreht sich das Schwarzweiß – einem Vexierbild gleich – vom Tiefdruck zum Hochdruck. Der Betrachter fühlt sich an einen Holzschnitt erinnert, so groß sind die Kerben und Grate. Im Näher-treten aber passiert genau das, was die Illustratoren zu vermeiden suchten: die Konturen, die Bildlichkeit lösen sich auf. Die einzelnen Striche der Radier-nadel werden sichtbar und damit auch die Fehler – die kleinen Abweichungen der parallelen und gerade geglaubten Linien, das Zittern in der Hand. Auch wird offensichtlich, wo die Illustratoren zeichnerisch und wo sie malerisch gedacht haben.

Patrick Metzger

Ausschnitt aus: „Aus der neuen Welt. Die Forschungsreisen des Josef Schulz.“